



12. Bestellungen werden in allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen angenommen.

Nro. 180.

Erscheinen wöchentlich. Subscriptionspreis für den Band von 24 Nummern 3 fl. 36 kr. R.-W. **VIII. Bd.** od. 2 Rthlr. Einzelne Nummern kosten 12 kr. oder 4 Egr.

Die Schelmentappe.

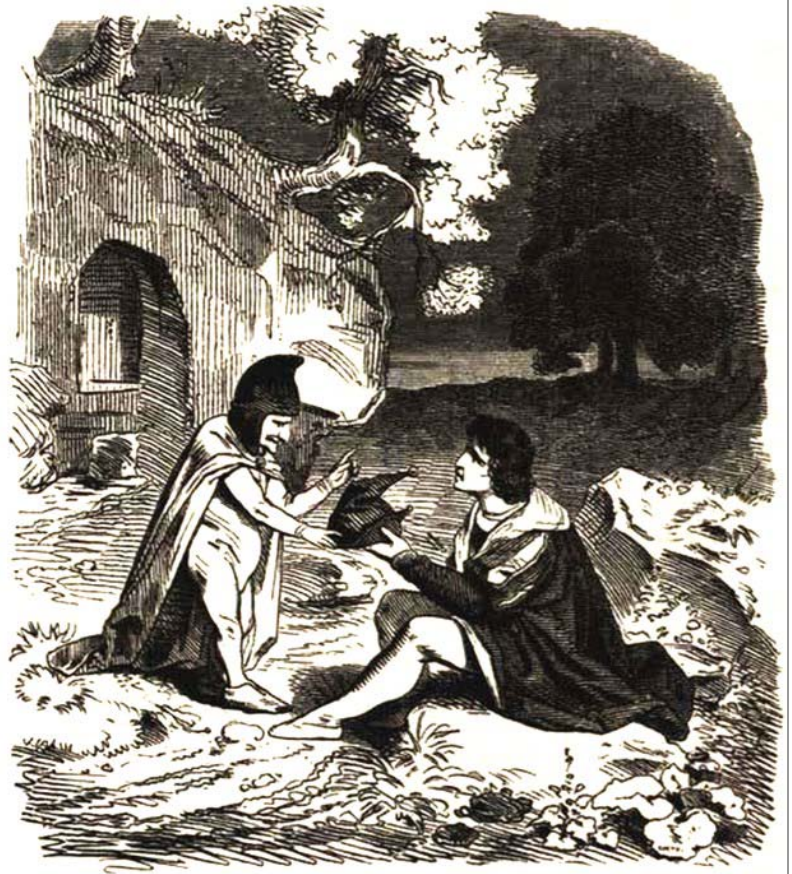
(Fortsetzung.)

II.

Die Nacht ruhte schon dicht und schwer auf den wilden Höhen. Raftlos, unbewußt den wohlbekanntnen engen Pfaden folgend, rastete Erwin dahin, stolperte bald über eine Wurzel, bald stürzte er über einen knorrigen Ast oder einen Steinblock, der im Wege lag; seine Kleider waren zerfetzt, Hände und Wangen aufgerissen und blutrünstig. So gelangte er, ehe er sich's versah, an den sogenannten Heidenstein: das war ein kleiner runder Platz, von mächtigen Eichen umsäumt, dazwischen schauten uralte Blutbuchsen gar finster mahnend heraus. An der einen Seite ragte mannhoch ein schlanker Felsblock hervor, der unten in schwindelnder Tiefe in dem rauschenden Waldstrom wurzelte. Ueber dem Felsen schüttelten einige Tannen, aus dem Abgrund gleich ihm emporgeschossen, ihre dunkeln Wipfel, und es rauschte und brauste und murmelte dort recht unheimlich durch die Nacht. Heidenstein nannte man den Ort, weil daselbst noch vor kaum hundert Jahren der Tummelplatz der scheußlichsten, blutgierigsten Gözenverehrung gewesen sein sollte, wie man denn auch im nahen Umkreis des Steins gar manch verkohltes Menschengebein auffinden konnte. Dort warf Erwin, dicht neben dem Felsblock, in tiefster Erschöpfung sich nieder, das Haupt mit den verwirrten schwarzen Locken in den blutigen Händen bergend, und achtete des mitleidig blickenden Mondes nicht,

der zwischen schweren Wolken hindurch das Jammerbild an dem Ort des Schreckens neugierig betrachtete.

„Was haben sie mir gethan?“ — hob Erwin nach langem Brüten dumpf und bebend an, — „mich todtgeschlagen? — Nein, bei lebendigem



Leibe haben sie mir die Seele aus dem Leibe gerissen und mit Füßen in den Koth getreten. Und was kann ich ihnen thun? Meine ohnmächtigen Flüche ihnen nachschleudern, aber mit jedem auch ein Stück von meinem verblutenden Dasein. Köstliche Rache, haha! Zahn um Zahn, Aug um Auge, Kopf um Kopf! Die göttliche Gerechtigkeit ist eingeschlafen und Gewalt führt den Reigen an!“

So ging es noch lange in Verwünschungen und schlimmen Lästerungen fort, bis Bertha's Bild vor der Seele des armen Jünglings auftauchte und das Gedächtniß seiner tiefsinnigen Liebe zu ihr. Da erleichterte ein Strom heißer Thränen seine Brust; schluchzend warf er sich lang auf den Boden hin und fühlte im thaugeneigten Grase sein brennendes Angezicht. Horch! da klingt es auf einmal wie das Knarren einer alten Thüre, die nur schwer und selten in ihren verrosteten Angeln sich bewegt; schlarrrende Schritte lassen sich vernehmen wie auf beschwerlicher steinerner Wendeltreppe, dazwischen ein trockenes Hüfteln, gleich dem eines alten abziehenden Mannes. Erwin hebt bei diesen seltsamen Klängen den Kopf in die Höhe: offenbar kommen sie aus dem Felsblock. Richtig! in demselben öffnet sich, nachdem ein Riegel gestöhnt und ein Schlüssel mühsam geknackt hat, ein nie gesehenes Pförtlein, aus welchem ein uraltes Männchen tritt, gar wundersehr in dem hellen Mondschein anzuschauen. Das Gesicht hatte sich so dicht mit Runzeln durchfurcht, daß von den Zügen fast gar nichts wahrzunehmen war. Nur die lange, scharfgebogene Nase machte durch einiges Wackeln in der kühlen Nachtlust sich bemerklich, und der große, zahnlose Mund, der zu einem spöttischen aber gutmüthigen Lächeln verzogen war. Ein eisgrauer Knebelbart schmückte das lang vorstehende Kinn, und die Neuglein funkelten unter den buschigen Augbraunen wie zwei feurige Kohlen hervor. Von dem Haupthaar war Nichts zu sehen, denn auf dem Kopf saß eine graue Filzkappe rund auf, die in eine seltsame, nach vornen gebogene Spitze auslief, fast anzuschauen wie ein großes Horn. Das Männlein trug einen grauen, schleppenden Mantel, doch konnte man darunter das schwarze Wamms erblicken mit gelben Puffen, und die rothen Hosen, in welche die kurzen dünnen Beinchen sich verborgen hatten. Die Füßlein stakten in grauen Filzschuhen, welche eine so gewaltige Größe hatten, daß sie selbst Erwin, der doch um mehr als vier Kopflängen den Alten überragte, viel zu geräumig gewesen wären.

Hatte die mächtige Neugier schon Erwin aus seinem Jammer wachgerüttelt, so hatte er dessen jetzt fast ganz vergessen, vor eitel Schreck und Verwunderung. Halb aufgerichtet saß er im Gras, rieb sich die Augen, hielt sich dann mit den Händen die Kniee fest, und, als seine weit aufgerissenen Sehwerkzeuge ihm keine genügende Aufklärung zu gewähren vermochten, so spergte er auch den Mund noch auf, ohne jedoch hierdurch auch nur um ein Titelchen klüger zu werden. Der Alte verwahrte inzwischen eine kleine Ampel sorgsam hinter der Felsenthüre, daß der Nachtwind sie nicht verlösche, und sprach dann mit einem heiseren, krächzenden Stimmlein den schreck- und jammervollen Jüngling also an:

„Ich habe dein Stöhnen und deine Wehflage vernommen, mitleidenswerther Sterblicher, auch deine Unglücksgeichte, die du dir selbst nach Menschenart gar eindrucksvoll vorerzählst. Dir ist widerfahren, was du mit Zug und Recht verdient hast: wer mit der Thür' in 's Haus fällt, schlägt sich ein Loch in den Kopf; man fängt keine Schwalben, ohne ihnen Salz auf den Schwanz zu streuen, und, will man Menschen fangen, streut man ihnen zuvörderst Sand in die Augen. Du aber dachtest in deiner Frühlingsweisheit, du brauchtest nur zu sagen. „Teller,“ so liege die „Wurft“ schon darauf. Weit gefehlt, mein Jüngelchen! Wer ein einzig Töchterlein, ein hochadlig Fräulein obenein, heimführen will, und einen reichen hoffärtigen Gauch beerben, muß wenigstens Etwas vorstellen, wenn er in der Wahrheit Nichts ist. Und was ist denn ein fahrender Sänger? — Eine Windmühle, so stille steht, wenn nicht Freund Wind die Pausbacken bläht, ein Schlauch, der gefüllt sein will; ein Docht ohne Del, bis ein glücklicher Zufall ihn in die Ampel setzt und zum Lichte macht. Und solcher Fante giebt's gar Viele in eurer närrischen Menschenwelt, und wird's immer mehr und mehr, zuletzt so Viele geben, daß sie sich selbst einander unter die Presse bringen und kelttern und pressen und aussaugen bis zum letzten Tropfen. Nun laß sehen, was du vorstellst. Nicht eben Viel, wie mich bedünken will. Oder meinst du, deine grausame Liebe zu dem schlanken Burgfräulein sei ein Prachtkleid, das seinen Mann zu machen im Stande ist? — Der erste beste Waarenballen, dem ersten besten Handelsmann aus dem Stegreif abgejagt, thut besser seine Schuldigkeit. Pochst du etwa auf deinen Gefang, dein anmuthiges Saitenspiel? Verblendeter Thor! das wird dir ja mit Trank und Speise und einer bequemen Lagerstatt reichlich bezahlt. Was fragen die Leute nach dem Gott in deiner Brust: sie haben den ihren in der Kirche. Aber trotz deiner Thorheit gefällst du mir, weil du anders bist als das übrige Menschengeindel: dir soll geholfen sein. Ich gebe dir einen Talisman; unter dessen Schutz kehrtst du mit dem Lichte des Tages in die Burg zurück: dort wirst du Ehrfurcht finden, wo du Spott und Hohn, — treue, aufopfernde Liebe, wo du Gleichgültigkeit verlassen hast, und dann ist's deine Wahl, ob du mit kalter Verachtung dich rächen, oder ob du feurige Kohlen auf die Häupter der Gewaltigen sammeln willst.“

Ehe noch Erwin von seinem gränzenlosen Erstaunen einigermaßen sich erholen oder ein einzig Wörtlein erwidern konnte, hatte der Alte eine graue Filzkappe, in der Form der seinigen ähnlich, aber an der Spitze des Horns mit einem helltönenden Glöcklein versehen, unter seinem Mantel hervorgezogen und dem Jüngling mit gravitatischer Feierlichkeit in die Hände gedrückt.

„Und was soll ich mit dieser Narrenkappe und der Schelle anfangen?“ — fragte Erwin mit unwirrschem Ton, weil er von dem Graumännlein gefoppt sich wähnte, — „etwa noch mehr zum Gespötte werden, als ich es schon bin? Schönen Dank dafür, alter Herr: will nicht länger Euern Hanswursten machen, drum Gott befohlen und gute Nacht!“

„Oho, thörichter Knabe!“ — entgegnete Graumännchen mit grinsendem Lächeln — „diesen Schimpf wird dir das Käpplein nicht ungestraft hingehen lassen; darum sei aber dein Glück nicht weniger gemacht, wenn du fürder meinem Rathe gehorjam bist. Daß man euch Menschenfinder doch immer zu eurem Heile zwingen muß. Was hast du gegen das Glöcklein einzuwenden? Schellen und Klimpeln gehört einmal dazu, wenn man Etwas gelten will in eurer verkehrten Menschenwelt, und eine Narrenkappe ist eine Schelmenkappe, wenn der Narr ein rechter Narr ist, der den Nagel auf den Kopf zu treffen weiß, und der Schelm ein rechter Schelm, der seine Arglist in den Schaßpelz der Einfalt hüllt. Mit dem Grauen des Tages reinige dich und dein Gewand, daß du nicht aussiehst wie ein Thier des Waldes, sondern wie Eines jener edlen Säugethiere, so gen Himmel blicken, und lachen können und die Hand vorhalten, wenn sie vor Andern ihres Gleichen niesen oder spuken. Dann setze das Käpplein auf und geh' getrost in die Burg: das Uebrige wird sich finden. Gehabt dich wohl, mein Junge, und gedenke manchmal in Ehren des grauen Bergmännleins, so dir aus schlimmer Patsche geholfen hat.“

Sprach's und war in dem Felsblock verschwunden. Erwin stand und blickte zweifelhaft auf die Schelmenkappe, die er in seinen Händen hielt. „Was thuts?“ — rief er nach langem Sinnen aus, — „wenn sie auch zum zweitenmal ihre Lust an mir haben, sie haben mich ja doch schon zu todt gehöhnt. Auch muß ich die Laute holen, mein einzig Hab und Gut, und — Bertha noch einmal, zum letztenmal sehen. Vielleicht — ja, vielleicht hat der Alte doch Recht und ich komme mit Schellen und Schelmerei weiter in der Welt, als mit der Liebe und dem ehrlichen Gemüth. 'S ist ja ein Unterschied zwischen Schelmerei und Schelmerei.“

III.

Des andern Tages nicht allzufrüh, denn er hatte oft und lang gezögert, stand Erwin vor dem Pfortlein der Burg, bleichwangig, klopfenden Herzens, auf dem Kopf die Filzkappe, die ihm gar schnackisch zu Gesicht stand. „Ei, Junker Erwin,“ — sprach Kurt, als er ihm öffnete, — „was seid Ihr schön und stark worden über Nacht. Habt Ihr in einem Wunderquell gebadet, oder seid Ihr — Gott verhüte es und verzeih' es mir! — in der Herenküche gewesen?“ Dabei schlug der Alte ein ängstlich andachtsvolles Kreuz und blickte den Jüngling halb freundlich halb furchtsam an. „Wo denkst du hin, Graukopf?“ — erwiderte dieser, — man muß doch wachsen, so lang man jung ist? Bin ja erst zwanzig Jahre alt!“ „Nun, wenns so fort geht, wie in der einen Nacht,“ — brummte Kurt kopfschüttelnd in den Bart, — „dann möchte ich den Junker einmal ausgewachsen sehen.“

Indessen schritt Erwin über den Hof: ehrfurchtsvoll grüßten ihn Knappen und Gesinde. „S'ist doch ein schmucker, ritterlicher Herr!“ — flüsternten sie unter einander — „wenn der des Herrn Arnulph Sohn oder

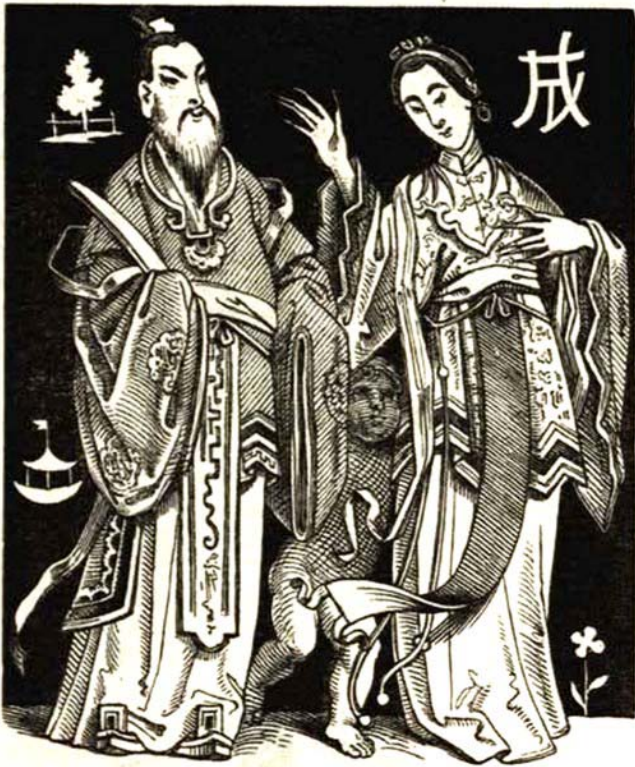
Eidam wäre, das wär' ne Pracht und eine Zierde für die Burg!“ Erwin fuhr krampfhaft zusammen, da er Herrn Arnulphs Namen hörte, denn er gedachte der unheilvollen Fäuste, zugleich sah er sich verstohlen um, ob der Troß ihn etwa nur verhöhne; da traten Einige der ritterlichen Genossen des Burgherrn, die in dem Hofe abwechselnd Rosse tummelten und Hunde heßten, auf ihn zu, boten ihm freundschaftlichen Gruß, jedoch wie Einem, welchem Ehrfurcht gebührt, schüttelten seine Hände und sprachen Mancherlei, woraus Erwin entnahm, daß sie ihn für ihres Gleichen, oder vielmehr für einen Besseren hielten, als sie selber waren. So rasch als möglich, machte er von ihnen sich los, und eilte, jetzt schon mit besserem Muth ausgerüstet, dem Söller zu. Ohne Jemand zu begegnen, erstieg er die hohe Wendeltreppe und trat in das Gemach.

(Schluß folgt.)

Unbegreiflich.



„Gräfin Aurelia, ist es nicht zum Staunen, daß unter diesem Bürgervolke so viele schöne Gesichter sind! Der Teufel begreife das — ich nicht.“



China.

Lu-Houg-Tschin, so heißt mein Vater,
 Meine Mutter Fu-Hoang,
 Li-Kong-Lu, so heiß' ich selber,
 Dein Verehrer, dicke Yang.

Pfauenfedern trägt mein Vater
 An dem schöngeflochtnen Zopf,
 Und ich, dicke Yang, ich trage
 Des Verdienstes gelben Knopf.

Wie sind deine schmalen Augen
 Reizend und dein schwanker Gang:
 Und wie bin ich reich an Weisheit,
 Und so vornehm, dicke Yang.

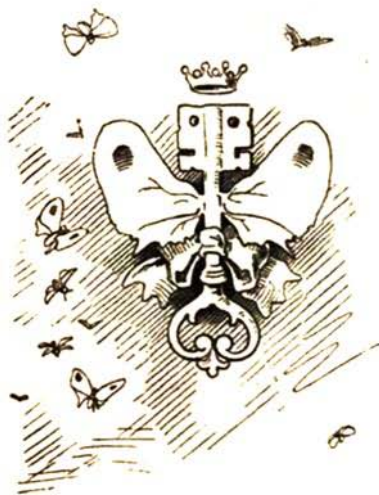
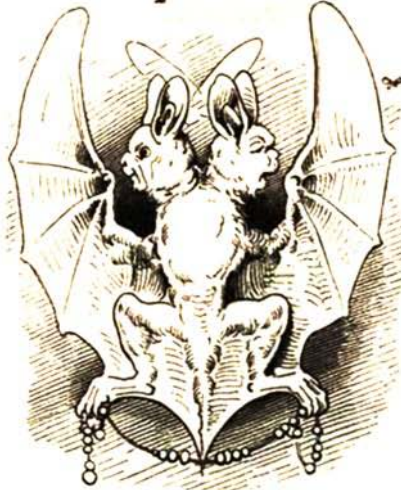
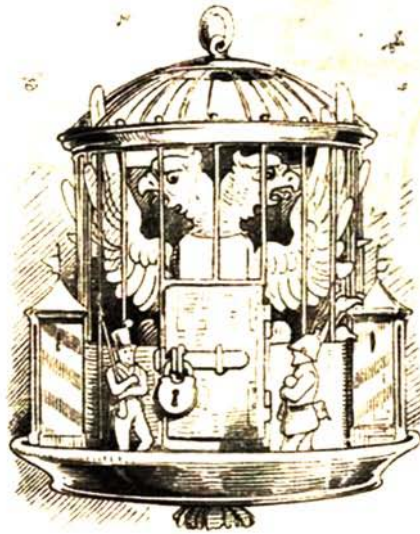
Darum, weil du schön, ich vornehm,
 Laß durchs Leben uns den Gang
 Einig gehn, und reich mir deine
 Nasenspitze, dicke Yang!



Lappland.

Schon mit zwanzig Vären hab' ich siegreich um das
 Fell gerauft:
 Wenn die Russen wieder kommen, wirds an sie um Schnaps
 verkauft.
 Dann in enger Rennthierhütte, oben mit der Rauchfang-
 klappe,
 An dem Feuer so behaglich, wie im Himmel sitzt der Lappe.
 Du nur fehlst mir, blasse Biölka — du bei Schnaps
 und frischem Thran,
 Daß ich in der langen Nacht dir gegenüber sitzen kann.

(Fortsetzung folgt.)





Volkssammlung.

Mitbürger — zur Ruhe sind wir jetzt verflucht, aber tröstet Euch — die Zeit wird — muß wiederkehren, und kaum ist dieser unglückselige Waffenstillstand abgelaufen, kaum der starre Winter des eisigen Nord's, mit seinen herzerkaltenden Stürmen, seinen Eis- und Schneemassen gewichen, dann senden wir mit frischgefammelten Kräften fünfmalhunderttausend Schwerter an die Schlei, fünfmalhunderttausend Schwerter an den Rhein, und fünfmalhunderttausend Schwerter an den Niemen, fünfmalhunderttausend Schwerter an die Etzsch, fünfmalhunderttausend Schwerter an den Bodensee — und dann — Mitbürger!“

Standesunterschied.



Staatsrath. „Sie haben lang auf sich warten lassen, Major! Die Damen werden's Ihnen so leicht nicht vergeben!“

Major. „Bitte tausendmal um Entschuldigung, 's ist wirklich nicht meine Schuld! So 'nverdammter Civilist hat mich auf der Straße überfallen, und nur mit Mühe konnte ich den zudringlichen Menschen los werden.“

Staatsrath. „So? ein verdammter Civilist? — „Was verstehen Sie so eigentlich unter Civilist?“

Major. „Es ist bei uns so gebräuchlich, alles, was nicht Militair ist, Civilist zu nennen.“

Staatsrath. „So, da machen Sie's ja gerade so, wie wir; wir nennen alles Militair, was nicht Civil ist.“

Zweierlei Wirkung aus einer Ursache.



Wien ist im vollsten Aufstand begriffen; das Proletariat hat die Waffen in den Händen und das Militär ist bereits aus der Stadt gedrängt.



Jellachich steht vor den Thoren, und Windischgrätz eilt mit seiner Macht, von Prag aus, dem Banus zu Hilfe.



Wien ist von allen Seiten eingeschlossen und wird sich nicht halten können. — Uneinigkeit in der Stadt. — Windischgrätz ließ dieselbe heute mehrere Stunden lang bombardiren.



Wien hat sich ergeben, die Croaten ziehen ein. — Allgemeine Entwaffnung. Der Aufstand ist vollständig bezwungen.



Germania als Gretchen.

„Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,
Meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?“